

Pädagogisches

Konzept

Kurzform (Stichpunkte)

Kids in family



Gemeinsam für Ihr Kind

liebevoll kompetent zuverlässig

Annette Heidenfelder

Tagesmutter

Ulberndorfer Weg 17 . 01277 Dresden

0351/31908999 . 0176/96313584

kontakt@kids-in-family.de

www.kids-in-family.de

Vorwort

Ich biete in meiner Tagespflegestelle *Kids in family* eine liebevolle, individuelle, verantwortungsbewusste und zuverlässige Betreuung, Förderung und Pflege für Ihre Kinder von ein bis drei Jahren an. In besonderen Fällen können auch Babys vor Vollendung des ersten Lebensjahres aufgenommen werden. Es ist mir wichtig, den Kindern Geborgenheit und Wärme, Liebe und Toleranz, Mut zu Erkundungen und Spaß am Lernen zu vermitteln. Eine vertrauensvolle und enge Zusammenarbeit mit den Eltern stellt hierfür eine festigende Grundlage dar.

Mit fundierter und regelmäßig erweiterter Sachkompetenz durch einen zusätzlichen Berufsabschluss zur Staatlich anerkannten Erzieherin, verschiedene Studienabschlüsse im Beratungssektor und fachliche Weiterbildungen setze ich dies seit mehr als 16 Jahren in meiner Tagespflegestelle um. Es stehen fünf Tagespflegeplätze und eine feste, kompetente Ersatzbetreuung zur Verfügung.

In dieser Kurzfassung meines Pädagogischen Konzepts sind die Hauptaussagen stichpunktartig zusammengefasst. Lesen Sie die aufgeführten Inhalte in der umfassenden Ausführung meines Pädagogischen Konzepts.

Inhaltsverzeichnis

1. Standort Tagespflegestelle
2. Öffnungszeiten
3. Rahmenbedingungen
4. Verpflegung
5. Ziele der pädagogischen Arbeit mit Kindern
 - 5.1 So sehe ich Ihr Kind
 - 5.2 Möglichkeiten für die individuelle Entwicklung
 - 5.3 Laufen lernen und Bewegungsmöglichkeiten
 - 5.4 Sprechen lernen und Spracherziehung
 - 5.5 Sauberkeitserziehung und positive Erziehung
 - 5.6 Regeln, Grenzen und Freiräume
 - 5.7 Musikalische und künstlerische Erziehung
 - 5.8 Möglichkeiten für soziale Interaktion
 - 5.9 Die Bedeutung des Spiels
 - 5.10 Gesunde Ernährung und Gesundheitserziehung
 - 5.11 Eingewöhnungsphase und Übergangsgestaltung
 - 5.12 Inklusion bei *Kids in family*
6. Ziele und Formen bei der Gestaltung der Zusammenarbeit mit Eltern
7. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
8. Fortbildung, Fachberatung und kollegiale Vernetzung
9. Exemplarischer Tagesablauf
10. Qualitätsentwicklung
11. Hygiene- und Hygieneschutzkonzept
12. Konflikt- und Beschwerdemanagement
13. Kinderschutz nach § 8a SGB VIII
14. Datenschutz
15. Schlusswort

1. Standort der Tagespflegestelle

- Stadtteil Striesen/Gruna, Ulberndorfer Weg 17, 01277 Dresden
- Dreiraumwohnung im Erdgeschoss mit Balkon auf ca. 64 m² Wohnfläche
- angemietet für die Arbeit mit den Kindern
- drei Spielplätze innerhalb der Grünanlagen,
- gute Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel
- Straßenbahnen Linie 1 und 2 über die Haltestelle Liebstädter Str.
- Buslinie 65 über die Haltestelle Rennplatzstraße
- weitere über Zwinglistraße

2. Öffnungszeiten

- Montag bis Freitag täglich von 7:00 Uhr bis 16:00 Uhr
- Sonder – Öffnungszeiten bis 16:30 Uhr
- Betreuungszeit auch bei Ersatzbetreuung abgesichert analog zum Vertrag

3. Rahmenbedingungen

- geräumiger kindgerechter Wohnraum mit einem Balkon
- moderne Ausstattung mit Kindermöbeln
- pädagogisch anregende Materialien und Spielgeräte
- Musik- und Rhythmusinstrumente (Keyboard, Gitarre, Glockenspiel usw.)
- großzügige Grünflächen, drei Spielplätze
- moderner Krippenwagen mit 4 Sitzplätzen
- Ersatzbetreuung bei Urlaub, Weiterbildung oder Krankheit durch verzahntes Modell Kindertagespflege *Fünf auf einen Streich*
- seit 2010 erfolgreiche Zusammenarbeit

4. Verpflegung

- alle Mahlzeiten selbst frisch zubereitet
- ausgewogene, gesunde und vitaminreiche Ernährung
- nach Möglichkeit Bio-Produkte
- auf Wunsch vegetarische oder gesundheitsgestützte Kost
- Obstpause
- Getränke Wasser oder ungesüßten Tee
- Verpflegungsbeiträge wöchentlich in bar zahlbar
- Frühstück 1,00 Euro
- Mittagessen 3,00 Euro
- Vesper 1,00 Euro

Ziele meiner pädagogischen Arbeit mit Kindern

- inspiriert durch Pädagogik von Montessori, Freinet, Fröbel und Pikler
- *beziehungsvollen Pflege* als Basis für gute Beziehung zum Kind
- die Kinder zu selbstbewussten, toleranten, starken und lebensfrohen Persönlichkeiten erziehen
- Anlehnung an den Sächsischen Bildungsplan und alle Bildungsbereiche
- bedürfnisorientierte, ganzheitliche Erziehung, Förderung und Begleitung
- Entwicklungsthemen der Kinder nach ihrem Tempo begleiten
- Loben und Ermutigen, Misserfolge gemeinsam tragen
- Vorbildwirkung, Wertschätzung und authentisches Handeln
- Unterstützung des Selbstwertes und Selbstbewusstseins
- Unvoreingenommenheit und Wertevermittlung
- Naturerfahrungen, Bewegung und Musik

5.1 So sehe ich Ihr Kind

- eigenständige Persönlichkeit mit Bedürfnissen, Wünschen, Gefühlen
- Achtung seiner individuellen Fähigkeiten und Eigenschaften und Vertrauen
- persönliche Identität und Kultur des Kindes
- Recht auf liebevolle, gewaltfreie Erziehung
- Recht auf Bildung, kindgerechte Betreuung, Förderung und Pflege
- ausreichend Möglichkeiten und Raum für Spiel, Spaß, Neugier und Ruhe
- Kinder dürfen Kinder sein
- Begleitung beim Wachsen und selbständig werden
- Sicherheit und Wärme geben

5.2 Möglichkeiten für die individuelle Entwicklung

- ganzheitliche Unterstützung in körperlicher, geistiger und seelischer Entwicklung
- individuell nach eigenem Tempo und Möglichkeiten
- persönliche und fachliche Begleitung
- offen und freundlich, hilfsbereit und tolerant, selbständig und respektvoll miteinander umgehen
- Beobachtung der persönlichen Bedürfnisse, Fähigkeiten, Vorlieben und Aneignungstätigkeiten Ihres Kindes
- altersentsprechende und ansprechende Umgebung
- wechselnde Materialvielfalt, Impulse und Anregungen für Spielmöglichkeiten
- bedarfsgerechter Tagesablauf
- individuelle Sicht auf Lernprozesse in allen Bildungsbereichen
- professionelle Begleitung der Gruppenprozesse
- Übergangsgestaltung

5.3 Laufen lernen und Bewegungsmöglichkeiten

- Bewegung nicht nur als Erwerb motorischer Fähigkeiten
- Grundlage für Erfahren visueller Reize, kognitiver Entwicklung und sozialer Interaktion
- neue und selbst erreichbare Dimension entsteht
- ausreichend Platz für Bewegung
- kindgerechte Möbel und Spielgegenstände
- Kleinkind-Sprossenwand, Sportbank, Turnmatte, Kinderyoga
- Kriechtunnel und Puppen-/Laufwagen
- Riesen-Soft-Bausteine
- Turnseile, Igelhalbkugeln zum Balancieren, schiefe Ebene
- Spaziergänge und Spielplatzbesuche
- Rutschen, Schaukeln, Sandkästen, Balancier- und Klettermöglichkeiten
- Treppe steigen mit Kindergeländer
- Laufrad, Roller, Bobbycar und ein Fußball

5.4 Sprechen lernen und Spracherziehung

- achtsames Beobachten der Kinder als wichtige Grundlage bei der Begleitung des Sprechen-Lernens
- Verbalisieren und Umschreiben als sprachliche Anregung
- Antwort mit bejahenden oder verneinenden Gesten/Worten möglich
- viel und deutlich mit den Kindern sprechen
- helfen, Gefühlen die passenden Worte zu geben
- aufmerksames Zuhören und aussprechen lassen
- GFK nach Marshall B. Rosenberg (Gewaltfreie Kommunikation)
- verzögerte Sprachentwicklung unterstützt mit Gebärden unterstützter Kommunikation
- Kinderreime und Lieder
- bei erweitertem frühkindlichem Interesse an Sprachen - englische Sprache in der situativen Alltagsgestaltung

5.5 Sauberkeitserziehung und positive Erziehung

- nach dem Entwicklungsstand der Kinder
- in Absprache mit den Eltern
- Töpfchen oder einen Kinderaufsatz für die Toilette
- ausreichend Wechselwäsche, die täglich von Eltern aufgefüllt werden sollte
- Unterstützung der Kinder für notwendige Handlungsabläufe
- positive Erziehung braucht bedürfnisorientierte Rahmenbedingungen
- interessante und sichere Umgebungsgestaltung
- kindorientierte Angebote
- positive Lernatmosphäre
- Wertschätzung, Lob, Ermutigung bei Misserfolgen

5.6 Regeln, Grenzen und Freiräume

- gesetzte Grenzen, nachvollziehbare Regeln, Freiraum zum Ausprobieren
- Regeln angemessen und überschaubar
- angemessen Zeit zum Verstehen und Erlernen
- Grenzen sind Gefahren oder die Einschränkung der Persönlichkeit der Kinder
- auch bei Regel- oder Grenzverletzungen werden Kinder geliebt und geachtet
- dem Kind zugewandte Kommunikation und Vorbildwirkung
- situativ je nach Bedürfnis der Kinder auch besondere Erfahrungsräume durch neue Regeln

5.7 Musikalische und künstlerische Erziehung

- Musik- und Rhythmusinstrumente, z. B. Keyboard, Gitarre (und Kindergitarre), Glockenspiel
- Djembe, Kalimba, Mundharmonika, Blockflöte, verschiedene Rasseln (Maracas, Schellenring, Schellenstab), Klanghölzer
- Freude an Musik, Musizieren und Bewegung nach Musik
- Erzeugen unterschiedlicher Klänge und Rhythmen
- Förderung musischer, künstlerischer und emotional-sozialer Entwicklung
- Arbeiten mit verschiedenen Materialien ohne Zielvorgabe regt Kreativität an
- kleine Projekte
- Naturmaterialien, Kartons oder leere Papprollen
- Farben und Stifte, Stempel und Stanzer
- verschiedene Papierangebote, Schneid-Lern-Scheren

5.8 Möglichkeiten für soziale Interaktion

- Ankommen der Kinder
- Morgenkreis
- soziale Interaktion in angeleiteten Spielen, bei Mahlzeiten, Freispiel, auf Ausflügen oder Spaziergängen/Spielplatzbesuchen, bei Angeboten
- Teilhabe an Kommunikation mit den Eltern
- gegenseitige Fürsorge der Kinder untereinander
- Unterstützung bei Konflikten zwischen den Kindern
- Normen- und Wertevermittlung
- liebevolle Begleitung auch in Situationen, in denen Kinder wütend und frustriert sind
- Verständnis für ihre Gefühle ist handlungsleitend

5.9 Die Bedeutung des Spiels

- Spielen heißt Lernen
- fördert Kreativität und Fähigkeiten des Kindes sowie alle Sinne
- Ausgangsbasis für selbstgesteuerte Lernprozesse und kognitive Entwicklungsprozesse
- Kinder bilden im Spiel ihre Lebenswirklichkeit nach
- Fantasie, Verstehen der Welt und Ausdruck von Gefühlen
- Kontakt mit Erwachsenen und Gleichaltrigen

- erste Handlungsweisen zur Problembewältigung
- ungestörtes, selbstbestimmtes Spiel ist Grundlage für eine optimale Entwicklung
- förderndes Spielzeug, übersichtlich und verfügbar
- Raum und Zeit für Freispiel

5.10 Gesunde Ernährung und Gesundheitserziehung

- alle Mahlzeiten werden selbst frisch zubereitet
- ausgewogene, gesunde und vitaminreiche Ernährung
- nach Möglichkeit Bio-Produkte
- frisches Gemüse und Obst, Fisch und Milchprodukte
- auf Wunsch vegetarische sowie gesundheitsgestützte Kost
- Obstpause (nach Bedarf)
- Getränke: Wasser, ungesüßte Tees
- Essenszeiten nach Bedürfnissen der Kinder
- Beteiligung der Kinder an der Zubereitung bzw. Vorbereitung von Speisen
- familiäre Essens-Situation und Tischschmuck/Blume/Kerze
- freundliche Kommunikation, manchmal mit entspannender Musik am Mittagstisch
- *Gesundheitserziehung und Hygiene:*
- Händewaschen vor und nach dem Essen und Toilettengang
- Zähneputzen vor dem Mittagschlaf
- ausreichende Ruhezeiten
- Nichtraucheräume, haustierfrei
- ausreichend gelüftet und beheizt
- Bettenausstattung der Jahreszeit entsprechend
- wettergerechte Kleidung und ausreichend Wechselwäsche erbeten
- altersgerechter Sonnenschutz (Sonnenhut/Mütze) und Sonnencreme
- Gummistiefel und Matschsachen
- praktische, bequeme Kleidung

5.11 Eingewöhnungsphase und Übergangsgestaltung

- Eingewöhnungsphase ist Voraussetzung für gelingende Betreuung
- vertrauendes Kind und zufriedene Eltern
- Platz in der Gruppe neu finden
- das Wesen und die Bedürfnisse des neuen Kindes kennenlernen
- Grundlage für eine harmonische Beziehung zwischen allen Beteiligten
- Neuorientierung der Gruppe als kleine soziale Gemeinschaft
- neue soziale Beziehungen auf Erwachsenen- und Kinderebene
- ca. 2 bis 4 Wochen (je nach Bedarf des Kindes)
- *Berliner Eingewöhnungsmodell*
- tägliche Absprachen mit Eltern
- Mikroübergänge begleitet mit Ankündigungen, ggf. Musik
- Übergänge in Kita thematisch begleitet

5.12 Inklusion bei Kids in family

- für Kinder mit besonderen Bedarfen
- harmonische, individuell fördernde, akzeptierende und tolerierende Umgebung
- offene und herzliche Atmosphäre
- Erfahrungen mit Betreuung eines Kindes mit Down-Syndrom
- Erfahrungen mit Betreuung von Kindern mit Neurodermitis
- Engagement im Arbeitskreis Inklusion im Bereich Kindertagespflege in Dresden
- nicht für jedes Kind mit besonderen Förderbedarfen ist Aufnahme möglich
- nur als Einzelfallentscheidung
- in Zusammenarbeit mit der Fachberatung, Kinderärzten und Amt für Kindertagespflege

6. Ziele und Formen bei der Gestaltung der Zusammenarbeit mit Eltern

- Gespräche vor Vertragsabschluss, Vertragsabschluss selbst und Eingewöhnungsphase
- verantwortungsvolle Erziehungsbeziehung zwischen Tagespflegeperson und Eltern
- täglicher Austausch über das Befinden des Kindes
- regelmäßige Elterngespräche oder Elternabende
- mindestens einmal jährlich Entwicklungsgespräche
- Entwicklungsbeobachtungen während der Tagespflegebetreuung
- Förderziele erkennen/planen
- Fragen, Bedenken oder Anregungen besprechen
- durch Corona-Pandemie keine Teamveranstaltungen
- Informationen deshalb auf elektronischem Weg bzw. schriftlich oder persönlich
- bei Bedarf Videotelefonie
- einmal jährlich Elternfragebogen
- Auswertung als Diskussionsgrundlage im Elternabend
- Bilder von unserem Alltag ein bis zweimal jährlich auf einem USB-Datenträger
- gemeinsame Feste mit den Eltern und die Einbeziehung dieser in größere Ausflüge
- Gestaltung von Geburtstagsfeiern der Kinder z. B. durch Mitbringen kulinarischer Köstlichkeiten oder gewünschter Dekorationen möglich
- transparentes Arbeiten ggü. den Eltern

7. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

- verzahntes Modell Kindertagespflege *Fünf auf einen Streich*
- gegenseitige Absicherung von Urlaubs- und Krankheitsvertretung sowie von Weiterbildungstagen
- Amt für Kindertagespflege – Frau Wollny, Herr Hirche und Team
- Kinderland Sachsen e.V. – Frau Böttger und Team
- Anbieter von Fort- und Weiterbildungen und Supervision / Bibliothek
- nahegelegene Kindereinrichtung
- Supervision Frau Ines Pokern

8. Fortbildung, Fachberatung und kollegiale Vernetzung

- Modell Kindertagespflege *Fünf auf einen Streich (Flyer nachfolgend)*.
- andere Tagespflegepersonen
- Arbeitstreffen der Beratungs- und Vermittlungsstelle für Kindertagespflege, Kinderland Sachsen e.V.
- Fort- und Weiterbildungen mindestens im Umfang von 20 Stunden jährlich
- zusätzliche Fortbildungen und Studiengänge
- Bildungswerk für therapeutische Berufe BtB Remscheid
- zusätzliche Beratungsangebote
- Praxisbegleitung und Fachberatung Frau Böttger

9. Exemplarischer Tagesablauf

- ab 7:00 Uhr Bringezeit, Freispiel
- ca. 7:30 Uhr bis 8:00 Uhr Frühstück
- 8:00 Uhr bis 9:00 Uhr Bringezeit ohne Frühstück, Freispiel
- Morgenkreis, Obstpause, Angebote und Aufenthalt im Freien, Freispiel
- ca. 11:00 Uhr bis 11:30 Uhr Mittagessen
- 12:00 Uhr bis 14:15 Uhr Mittagsruhe (individuell nach Bedarf)
- ca. 14:30 Uhr bis 15:00 Uhr Vesper
- danach Freispiel drinnen oder auf dem Balkon und Abholzeit der Kinder bis 16:00 Uhr.
- nach Absprache Mittagskind möglich (11:30 Uhr bis 12:00 Uhr)
- Kernzeit der Betreuung zwischen 9:00 Uhr und 15:00
- derzeit praktikable Bringe- und Abhollösungen entsprechend Corona- Hygieneschutzkonzept
- Änderungsnotwendigkeiten werden flexibel kommuniziert

10. Qualitätsentwicklung

- durch Selbstreflexion, Evaluation und Feedback aus Hospitationen
- ständige fachliche und persönliche Weiterentwicklung
- Entwicklung, Sicherung und Verbesserung der Qualität meiner Arbeit
- transparenter Austausch mit Eltern
- eigenständige Fortbildungen
- leitende Qualitätskriterien für Kindertagespflege der Landeshauptstadt Dresden

11. Hygiene- und Hygieneschutzkonzept

- allgemeine (gemäß den gebotenen Umständen des Covid – 19 – Virus auch erweiterte) Regeln zur Hygiene
- regelmäßiges Händewaschen
- Händedesinfektion der Erwachsenen bei Bedarf
- jede Person hat ein eigenes Handtuch bzw. Papierhandtücher
- regelmäßiges Lüften
- regelmäßiges Säubern der Türklinken

- umfassende Wäschehygiene
- normale Lebensmittelhygiene und Sauberkeit
- ausführliches Hygieneschutzkonzept in ausführlichem Konzept enthalten

12. Konflikt- und Beschwerdemanagement

- offener und vertrauensvoller Austausch miteinander
- Spannungen und Konflikte zeitnah, direkt und offen ansprechen
- bei Konfliktbearbeitung/-lösung steht Kind im Vordergrund
- zusätzliches Angebot systemischer und psychologischer Einzel-, Paar- und Familienberatung
- Angebote zur Eltern-Kind-Entspannung als Prävention und Konfliktlösung
- in besonderen Fällen Mediation oder Supervision möglich

13. Kinderschutz nach § 8a SGB VIII

- neben Erziehungs- und Bildungsauftrag auch Schutzauftrag der Jugendhilfe
- Achten auf Wohlergehen der mir anvertrauten Kinder
- Respekt gegenüber den individuellen Lebenskonzepten
- beratend bei Anliegen zum Kinderschutz
- bei Bedarf Gespräche (auch außerhalb meiner Tätigkeit als Tagespflegeperson) präventiv systemische und psychosoziale Einzel-, Paar- und Familienberatung möglich
- Orientierung am Dresdner Kinderschutzordner

14. Datenschutz

- Datenschutzerklärung für Tagespflege und Team vorhanden
- gespeicherte Daten und Austauschwege bekannt
- Zustimmung der Eltern ist Voraussetzung für die Umsetzung
- transparent
- Erarbeitung basiert auf Datenschutzgrundverordnung DSGVO
- vor Abschluss eines Betreuungsvertrages ausgehändigt
- mit Ihrer Unterschrift Teil des Vertrages
- bei Änderungen in den Gesetzmäßigkeiten zum Datenschutz oder der Umsetzung entsprechender Teilgebiete wird schriftliches Einverständnis erfragt

15. Schlusswort

Ich bin mir meiner Möglichkeiten und Verantwortung bewusst und möchte dies gemeinsam mit den Eltern in die Tat umsetzen. Es ist mein Ziel, mein Wissen und meine Erfahrungen zum Wohle der Kinder einzusetzen.

Ich lerne mit den Kindern, von den Kindern und für die Kinder.

Kids in family bietet Ihnen

eine bundesweit zertifizierte Qualifikation in der Kindertagespflege, eine fachliche Qualifikation als Staatlich anerkannte Erzieherin, eine zertifizierte Ausbildung zur Systemischen und Psychologischen Beraterin mit Fachrichtungen Entwicklungsberatung und Paarberatung (i. A.), eine Tagespflegeterlaubnis des Jugendamtes Dresden einschließlich Unfallversicherung durch das Jugendamt, familiennahe Betreuung, eine freundliche, liebevolle Atmosphäre, flexible Betreuungszeiten, tägliche Unternehmungen an der frischen Luft, frisches, vollwertiges Essen und natürlich – mein Engagement – für Sie und Ihre Kinder.

Ich wünsche mir glückliche, zufriedene Kinder und eine gute Erziehungspartnerschaft mit den Eltern.

